

«Elevation Davos» verzögert sich

Beim Bau des auf dem Derby-Areal geplante «Elevation Davos» kommt es zu einer Verzögerung. Wegen Schadstoffsanierungen wird der Aushub für den Neubau auf kommendes Jahr verschoben.

bg | Dort wo an der Promenade ein Zentrum für modernes Gesundheitsmanagement unter Höhenklima entstehen soll, ruhen die grossen Maschinen vorläufig. Unter dem Namen Elevation Davos soll an diesem Ort ein Resort mit Hotel, Restaurant, bewirtschafteten Wohnungen, Zweitwohnungen und verschiedensten Funktionsräumen entstehen. Herzstück davon ist ein Trainingsraum (einschliesslich Diagnostik-, Trainings-, Therapieeinheit und Kältekammer) sowie mehreren Wohneinheiten mit moderner Hypoxietechnologie (Höhenklima) sein. Es soll als Kooperation zwischen «Davos Sports & Health», der Abteilung des Spitals Davos für die Bedürfnisse des Spitzen- und Breitensports, des Gesundheitsports, der ambulanten Prähabilitation und der alpinen Höhenmedizin und «Elevation Davos» als Kompetenzzentrum für modernes Gesundheitsmanagement



Die Arbeiten schreiten nicht so rasch voran wie geplant.

Bild: zVg

unter speziellen Höhenklimabedingungen betrieben werden.

Wie die mit dem Bau betraute HRS Real Estate AG nun wissen lässt, ist man bei den Abbrucharbeiten ins Hintertreffen geraten. Dies weil die gesetzlich vorgegebene Schadstoffsanierung länger dauere als vorgesehen, heisst es in einer Mitteilung. Das habe zu einer Verzögerung von mehr als fünf Monaten geführt, weshalb man voraussichtlich erst im nächsten Jahr mit dem Aushub und dem Neubau beginnen werde. Ursprünglich war geplant, im Herbst 2024 die gesamten Abbrucharbeiten bis im Dezember gleichen

Jahres zu erreichen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, weshalb man sich neu vorgenommen hat, die restlichen Teile des ehemaligen Hotels Derby bis im Spätsommer abzubrechen. Ob ein anschließender Beginn von Aushubarbeiten und Baugrubensicherung noch in diesem Herbst sinnvoll seien, lässt man derweil offen.

Auf der positiven Seite vermelden die Investoren, dass die Suche nach einem Hotelbetreiber mit internationaler Erfahrung erfolgreich gewesen sei. Der Name werde veröffentlicht, sobald alle Verträge von den Parteien unterschrieben sind.

Abschied vom Sertig Dörfji?

Bevor die Bagger auffahren, lädt das Forum Bau+Kultur am Samstag, 21. Juni, zu einer Begehung im Sertig Dörfji. Auf die Besucher warten exklusive Einblicke in geschichtsträchtige Nachbarschaft «hinter den Eggen».

e | Das Sertig Dörfji ist der einzige Weiler von Davos, der seinen ursprünglichen Charakter bis heute bewahren konnte und von Neubauten verschont blieb. Die historische Walsersiedlung in eindrucklicher Berglandschaft ist ein zentraler Identifikationspunkt für alle Davoserinnen, Zweitheimische, Ferien- und Tagesgäste. Der Gegensatz dieser landschaftlichen Idylle zum städtischen Davos ist für die touristische Vermarktung von zentraler Bedeutung. Auch für die Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Walser und der Geschichte der Landschaft Davos spielt das Sertig Dörfji eine wichtige Rolle.

Doch demnächst könnten Bagger auffahren. Die Gemeinde hat zwei Baubewilligungen erteilt für «Einfamilienhüsli» auf der grünen Wiese vor dem Dörfji. Auch Pläne für weitere «Ferienhüsli» stehen schon. Gemäss Vision der Projektentwickler könnte es künftig «Willkommen im Resort Sertig» heissen.

Das Forum Bau+Kultur lädt ein, dieses einzigartige Juwel vorher nochmals genau anzuschauen. Es soll jedoch kein Abdankefest werden. Denn anstatt bittere Tränen zu weinen, soll das reiche Kulturerbe gefeiert und erlebbar gemacht werden. Thomas Gadmer von der Walservereinigung vermittelt anschaulich die Geschichte dieser aussergewöhnlichen Nachbarschaft. Messmerin Susanne Jost öffnet die Pforte zum Chilchji, wo Shirley Rellstab ihre ETH Architektur-Masterarbeit präsentiert und eine Variante aufzeigt, wie man das Sertig Dörfji auch mit Respekt für den Bestand weiterbauen könnte. Nicht zuletzt öffnen aber auch verschiedene Eigentümer den Besuchern

Tür und Tor zu ihren Heimstätten und Höfen und geben so einen exklusiven Einblick wie heute im Tal gelebt wird.

Ausserdem gibt der Grosse Landrat Lukas Kistler von der IG Sertig Einblicke ins politische Bestreben, den Schutz des Sertigs aufrechtzuerhalten. Zum Anlass eingeladen ist auch die bauwillige Bauherrschaft und die Davoser Bewilligungsbehörde. Im Wunsch, dass auch diese die Gelegenheit nutzen, um sich zu informieren und auszutauschen. Gemeinsam hält man im Sertig nämlich weiter an der Hoffnung fest, dass diese den vorschnellen Bauentscheid nochmals überdenken. Den «Hinter Eggen» nämlich schon immer bewusst, man siedelt zwar zuhinterst im Tal, aber ist noch lange nicht am Ende.

Treffpunkt ist am Samstag, 21. Juni, um 14 Uhr beim Arkadenplatz, inklusive Bustransport. Treffpunkt im Sertig ist um 14.20 Uhr auf den «Eggen» (der Geländekuppe am Eingang zum Sertig Dörfji).